

Hugo Distler / Geistliche Chormusik

Op. 12, Nr. 2: Motette zum Totensonntag

Totentanz

für vierstimmigen Chor a cappella

Bärenreiter Kassel · Basel · Tours · London

Bärenreiter-Ausgabe 752

Neben der Partitur erschien ein Textheft

Alle Rechte vorbehalten / Printed in Germany

V o r b e m e r k u n g

z u m T o t e n t a n z :

Die Sprechverse sind eine Nachbildung der alten niederdeutschen Strophen des Lübecker Totentanzes. Der heutige Besucher der Totentanzkapelle in der Lübecker St. Marienkirche sieht an ihrer Stelle unter der bekannten Bildfolge eine Ersatzdichtung im Barockgeschmack, die von einer Übermalung um 1700 stammt. Nur aus Bruchstücken, die an verschiedenen Orten auf uns gekommen sind, lassen sich etwa 36 der 50 ursprünglichen Strophen von 1463 wieder zusammensfügen. Da manche Gestalten der langen Reihe, vom Zeitenwandel abgeblaßt, nicht mehr zum Herzen des Gegenwartsmenschen sprechen, waren Streichungen und manche Umgestaltungen und Ergänzungen unvermeidbar; doch wurde versucht, alle Verse auf Grund alter Zeilen und aus ihrem Geiste zu gestalten, auch in Wortwahl und Sprachtakt das Niederdeutsche durchklingen zu lassen. Johannes Klöcking

z u d e n S p r u c h v e r s e n :

Die Worte entstammen dem „Cherubinischen Wandersmann“ des Angelus Silesius.

Was die Vertonung anlangt, so mag der Kundige unschwer in Textwahl, Anlage, Länge und Anzahl der Sätze, in Stimmlage, -umfang und -zahl, vielleicht darüber hinaus auch in der Wort- und Sinngestaltung das mächtige Vorbild der Leonhard Lechner'schen „Sprüche von Leben und Tod“ erkennen, die, nach den Worten Friedrich Blumes, den genialsten Totentanz darstellen, den die Musikgeschichte kennt.

Die Aufführungsmöglichkeiten sind die mannigfaltigsten; der eigentliche Totentanz kann gespielt sowohl als auch vorgelesen werden, was vor allem bei Aufführung in streng gottesdienstlichem Rahmen das Gegebene ist; es sind außerdem Totentanz wie Chorsprüche jeweils für sich allein darstellbar; es gehören stets zusammen Spruch und nachfolgender Dialog; eine Umstellung in der Anordnung der Sprüche und Szenen untereinander kann nicht gestattet werden, wohl aber eine größere oder geringere Auswahl. Ebenso ist Transposition in keinem Fall

gutzuhelfen, die meist tiefe Stimmlage entspricht (auch in der Wahl der Tonarten) dem Charakter der Vorlage.

Als künstlerisches Gestaltprinzip ergab sich, ganz aus dem Wesen der gedrunge-
nen Spruchdichtung heraus, größtmögliche Mannigfaltigkeit in der Erfindung
unter bewußtem Verzicht auf ausgesprochene Durchführungsarbeit, daher die
scharfen Kontraste, die präzise Formung des augenblicklichen Stimmungsgehaltes,
die gedrängte, aphoristische Kürze. Nur wenige der kleinen Sätze begnügen sich
mit der Durchführung nur eines beherrschenden Satzmotivs; besonders typisch
für diese Art Gestaltung etwa ein Satz wie der fünfte Spruch, den ich „Frau
Welte“ zu überschreiben geneigt wäre nach der bekannten Statue an der St.
Sebalduskirche zu Nürnberg — eine nackte Frauengestalt von blühender Schön-
heit: so scheint Frau Welte dem Beschauer entgegenzutreten; ihr Rücken aber ist
von Schlangen und Würmern zerfressen, ein Bild der Vergänglichkeit. Wie
anders wäre sonst darstellbar jener gespenstische Reigen, jene „Passacaglia“ im
wahrsten Sinne des Wortes, zu deren phantastisch bunten, unabsehbaren „Ver-
änderungen“ immer der gleiche „Ostinato“ den Takt schlägt: „Heiß und frisch,
wohlmechtig, gesund, schön und prächtig; Morgen verdorben, tot und gestorben“?

L ü b e k , M ä r z 1 9 3 4 / H u g o D i s t l e r

T o t e n t a n z

Motette Nr. 2 aus der „Geistlichen Chormusik“ zum Totensonntag
von Hugo Distler

Erster Spruch

Ruhig, nicht langsam (Zeitmaß I)

p $\text{♩} = 69$

Sopran
Alto
Tenor
Baß

Laß al = les, was du hast, laß al = les, laß al = les

Laß al = les, was du hast, laß al = les, laß

Laß al = les, laß al = les, laß

Laß al = les, was du hast

mp $\text{♩} = 88$

Zögern **Fließender, zart (Zeitmaß II)** **frei!** **Zögern**

... was du hast, auf daß du al = les

al = les, was du hast, auf daß du al = les

al = les, was du hast, auf daß du al = les

... auf daß du al = les nimmst !

Zeitmaß I

nimmst! Ver = schmä die Welt, ver = schmä die Welt, ver = schmä die Welt

nimmst ! Ver = schmä die Welt, ver = schmä die Welt, ver = schmä die

nimmst ! Ver = schmä die Welt, ver = schmä die Welt, ver =

Ver = schmä die Welt, ver = schmä die Welt

*) *pp* - *meno p* - *p* - *mp* - *mf* - *meno f* - (*poco f* -) *f* - *ff*

**) Senkrechte punktierte Linien unter der veränderten Tempobezeichnung bedeuten den genauen Einsatz des neuen Zeitmaßes.

zögernd

ver = schmääh, ver = schmääh die Welt, Welt, ver = schmääh die Welt, Welt, ver = schmääh die Welt, Welt

Zeitmaß II *frei!* *zögernd*

daß du sie tau = = = = = = = = = = send = fach be =

Noch fließender wie vorher, doch immer ruhig *zögernd*

kömmt! Im Him = mel ist der Tag kömmt kömmt kömmt Im Ab = grund ist die

*) Achtelvorschlag mit der Hauptnote.

**) Sehr leise.

****) Evtl. Solostimme.

Zeitmaß I Noch ruhiger wie zu Anfang, feierlich Zögern

mf $\text{♩} = 63$

Wohl dem, wohl dem, wohl dem, der's recht be = tracht!

mp ! Hier ist die Däm = me = rung: Wohl dem, wohl, wohl, wohl dem!

mp ! Hier ist die Däm = me = rung: Wohl dem, wohl dem, wohl dem!

Nacht: Wohl dem, wohl dem, wohl dem!

Der Tod: „... Heut heißt's: Nach meiner Pfeife springen!“

Zweiter Spruch

Gemessen schreitend

$\text{♩} = 88$ Zögern

mp Mensch, die Fi = gur der Welt ver = = ge = = het mit der

mp Mensch, die Fi = gur der Welt ver = = ge = = het mit der

mp Mensch, die Fi = gur der Welt ver = = ge = = het mit der

frei!

Rasch

$\text{♩} = 104$

Was trotz'st du dann so viel, was trotz'st du dann so viel, so viel,

Zeit. Was trotz'st du dann so viel, was trotz'st du dann so viel, so

Zeit. Was trotz'st du dann, was

Zeit. Was trotz'st du dann, was

Der Kaiser | Der Tod: „... Halt an, Bischof, den Tanz beginn!“

Dritter Spruch

Behend, sehr schlicht im Vortrag

♩ = 80 *p*

Wann du willst gra = des = wegs ins ew' = ge Le = = =

p

Wann du willst gra = des = wegs ins ew' = = =

p

Wann du willst gra = des = wegs ins

p

Wann du willst gra = des = wegs ins ew' = =

ben = gehn, so laß die Welt und

ge = Le = ben = gehn, so laß die Welt

ew' = ge Le = ben = gehn, so laß die Welt, so laß die Welt

= ge Le = ben = gehn, so laß die Welt, so laß die Welt

meno p **Zögern**

dich, und dich

und dich, und dich zur lin = = = fen Sei = te stehn !

und dich, und dich zur lin = = = fen Sei = te stehn !

und dich, und dich zur lin = = = fen Sei = te stehn !

*) < und > über Pausen: nächstfolgender Einsatz in der betr. Stimme ein klein wenig stärker, bezw. schwächer.

Der Bischof | Der Tod: „... Edelman, halt her dein Hand!“

Vierter Spruch

Ruhig, in verhaltener Erregung

♩ = 63

mf, aber stets zart!

O Sün-der, wann du wohl be- dächst das fur-ze Nun, wann du wohl be- dächst das fur-ze
 O Sün-der, o Sün-der, wann du wohl be- dächst das fur-ze Nun, das
 O Sün-der, o Sün-der!
 O Sün-der, o Sün-der!

Zögern Zeitmaß I

Nun, das fur-ze Nun, o Sün-der, o
 fur-ze Nun, das fur-ze Nun, o Sün-der, wann du wohl be-
 Sün-der, o
 Sün-der

Sün-der! Und dann die E-wig-
 dächst das fur-ze Nun
 Sün-der! Und dann die E-wig-
 Sün-der! Und dann die E-wig-

Zögern

feit: Du würdft nichts Bö = ses, nichts Bö = ses tun!

meno p

feit: Du würdft nichts Bö = ses, nichts Bö = ses tun!

feit: Du würdft nichts Bö = ses, nichts Bö = ses tun!

Der Edelmann | Der Tod: „... Meister Arzt, tritt an zum Tanz!“

Fünfter Spruch
Sanft fließend

Dein be=ster Freund, dein Leib, der ist dein

Dein be=ster Freund, dein Leib, der ist dein

Dein be=ster Freund, dein Leib, der ist dein

..... der ist dein ärg = ster

Zögern

Rasch und hastig ♩ = 126-132

poco f

..... beschleunigen und immer stärker werden

ärg = ster Feind, der ist dein ärg = ster Feind, er bind't und

ärg = ster Feind, der ist dein ärg = ster Feind, er bind't und

ärg = ster Feind, der ist dein ärg = ster Feind, er bind't und

Feind, der ist dein ärg = ster Feind, der ist dein ärg = ster Feind, er bind't

*) Bei Mangel an auch in dieser Tiefe noch klangstarken Baßstimmen fis-g-fis eine Oktave höher singen.

hält dich auf, er bind't und hält dich auf, und hält dich auf:
 hält dich auf, er bind't und hält dich auf, und hält dich auf:
 hält dich auf, er bind't und hält dich auf, und hält dich auf:
 , er bind't, er bind't, er bind't und hält dich auf:

Zeitmaß I Zögern

dein be-ster Freund, so gut er's im-mer meint!
 dein be-ster Freund, so gut er's im-mer meint!
 dein be-ster Freund, so gut er's im-mer meint!

Der Arzt | Der Tod: „...Kaufmann, mach du dich schnell bereit!“

Sechster Spruch

Im Charakter eines lebhaften Tanzes

$\text{♩} = 64$ ($\text{♩} = 192$)

Der Rei = = = = che die = ser
 Der Rei = = = = che die = ser
 Der Rei = = che, der Rei = = = = che die = ser
 Der Rei = = che, der Rei = = che, der Rei = che die = ser

$\langle d=96; \text{also } \bullet = \bullet ! \rangle$

Welt, was hat er für Gewinn, der
Welt, was hat er für Gewinn, was hat er für Gewinn,
Welt, was hat er für Gewinn, was hat er für Gewinn,
Welt, was hat er für Gewinn,

Etwas verzögern

Rei = che die = ser
der Rei = che die ser Welt, der Rei = che die = ser
der Rei = che die = ser
der Rei = che die = ser

Ein klein wenig verhaltener

$\bullet = 160$

nicht zögern!

Welt, daß er muß mit Ver = lust von sei-nem Reich-tum ziehn?
Welt, daß er muß mit Ver = lust von sei-nem Reich-tum ziehn?
Welt, daß er muß mit Ver = lust von sei-nem Reich-tum ziehn?
Welt, daß er muß mit Ver = lust von sei-nem Reich-tum ziehn?

Der Kaufmann | Der Tod: „... Komm her, Landsknecht, ich warte dein!“

Siebter Spruch

Sehr rasch und frisch bewegt. Rhythmisch

mf $\text{♩} = 108$

Freund, strei = = = = ten ist nicht g'nug, du mußt,

Freund, strei = = = = ten ist nicht g'nug, du

Freund, strei = ten ist nicht g'nug, du

Freund, strei = ten ist nicht g'nug, du

f, mit Nachdruck!

du mußt, du mußt auch, du mußt auch ü = ber = win = = = =

entsprechend!

mußt, du mußt, du mußt auch, du mußt auch, du

mußt, du mußt, mit Nachdruck! du mußt auch, du mußt auch, du

mußt, du mußt, du mußt auch, du mußt auch, du

Etwas zögern *)

den,

mußt auch, du mußt auch, du mußt auch ü = ber = win = den,

mußt auch, du mußt auch, du mußt auch ü = ber = win = den,

mußt auch, du mußt auch, du mußt auch ü = ber = win = den,

*) Nicht zu leise werden; der folgende Einsatz muß noch um ein Bedeutendes leiser sein.

Ruhig feierlich. Ganze

Zögern

p $\text{♩} = 69$

wo du willst ew' = ge Ruh und ew' = gen Frie = den fin = = = = den!

wo du willst ew' = ge Ruh und ew' = gen Frie = den fin = = = = den!

wo du willst ew' = ge Ruh und ew' = gen Frie = den fin = = = = den!

wo du willst ew' = ge Ruh und ew' = gen Frie = den fin = = = = den!

Der Landsknecht | Der Tod: „... Schiffmann, dein Zeit ist hie gewesen!“

Achter Spruch

Zart zurückhaltend, wie ein altes Volkslied

p $\text{♩} = 56-58$

Die Welt ist deine See, der Schiffmann Gottes Geist, das Schiff dein Leib.

Die Welt ist deine See, der Schiffmann Gottes Geist, das Schiff dein Leib.

Die Welt ist deine See, der Schiffmann Gottes Geist, das Schiff

Die Welt ist deine See, der Schiffmann Gottes Geist, das Schiff

meno p $\text{♩} = \text{frühere}$

Zögern

dein Leib, die Seele ist's, die nach Hause reist.

dein Leib, die Seele ist's, die nach Hause reist.

dein Leib, die Seele ist's, die nach Hause reist.

dein Leib, die Seele ist's, die nach Hause reist.

*-) Die Gegenstimme im Alt muß bei aller Deutlichkeit mit feinsten Zurückhaltung gesungen werden, die übrigen Begleitstimmen so zart wie möglich.

Der Schiffer | Der Tod: „... Komm, frommer Mann, folg mir gemach!“

Neunter Spruch

Ruhig und möglichst ausgeglichen

♩ = 88 ruhige Achtel!

Das ü = ber = lich = te Licht schaut man, schaut man, schaut man in die = sem Le = ben, in die = sem

Das ü = ber = lich = te Licht schaut man, schaut man, schaut man in die = sem

Das ü = ber = lich = te Licht schaut man, schaut man, schaut man in die = sem

Das ü = ber = lich = te Licht schaut man, schaut man, schaut man in die = sem

immer ruhig bleiben!

Zögern Noch ruhi=

♩ = 76

Le = ben nicht an = ders, nicht an = ders, nicht an = ders, als wenn man

Le = ben nicht an = ders, nicht an = ders, nicht an = ders, als wenn man

Le = ben nicht an = ders, nicht an = ders, nicht an = ders, als wenn man

Le = ben nicht an = ders, nicht an = ders, nicht an = ders, als wenn man

ger als zu Anfang Langes, gleichmäßiges Verzögern

meno p

... das ü = ber = lich = te Licht.

an = ders, nicht an = ders, als wenn man schier ins Dunk = le sich be = ge = ben.

schier ins Dunk = le sich be = ge = ben, sich be = ge = ben, be = ge = ben.

schier ins Dunk = le, ins Dunk = le sich be = ge = ben

Der Klausner | Der Tod: „... Tritt ein in den Reigen, Ackerbauer!“

Zehnter Spruch

Weiter fließend, ja nicht zu langsam

frei! Etwas beschleunigen!

$\text{♩} = 126$
mp

Freund, wer in je = ner Welt will lau = ter Ro = = = =

Freund, wer in je = ner Welt will lau = ter Ro = = = =

Freund, wer in je = ner Welt will lau = ter Ro = = = =

..... will lau = ter Ro = = = =

Zögern

meno p

= sen bre = = = = chen, den

= sen bre = = = = chen, den

= sen bre = = = = chen, den

= sen bre = = = = chen, den müs = sen

bleibt ungefähr ♩ , doch akzentischer, mehr gesprochen

$\text{♩} = 132$

müs = sen z'vor all = hier die Dor = = = = nen g'nug = sam

müs = sen z'vor all = hier die Dor = = = = nen g'nug = sam

müs = sen z'vor all = hier die Dor = = = = nen g'nug = sam

z'vor all = hier, den müs = sen z'vor all = hier, hier, z'vor all = hier die

Zögern

Etwas rascher und leichter als zu Anfang, deutlich

p $\text{♩} = 132$

mit ihm ein, wo man des Augenblicks, des Augenblicks, des Augenblicks,
 mit ihm ein, wo man des Augenblicks, des Augenblicks, des
 , der Bräutigam kommt! ... wo man des Augenblicks, des Augen =
 ein, wo man des Augenblicks, des Augen =

Zögern

Ruhig fließende Viertel

Zögern

mp $\text{♩} = 108$

Augenblicks, des Augenblicks nicht kann bereitet sein.
 Augenblicks, des Augenblicks nicht kann bereitet sein.
 blicks, des Augenblicks nicht kann bereitet sein.
 blicks, des Augenblicks nicht kann bereitet sein.

Die Jungfrau | Der Tod: „... Geh, heb dich von dein'm Lager, Greis!“

Zwölfter Spruch

Ganz schlicht, ja nicht schleppen

Zögern

$\text{♩} = 76$

meno p Mensch, wenn dir auf der Welt zu lang wird Weil und
mp, mit Ausdruck! Mensch, wenn dir auf der Welt zu lang wird Weil und
 Mensch, wenn dir auf der Welt zu lang wird Weil und
meno p Mensch, wenn dir auf der Welt zu lang wird Weil und

Zeitmaß I **Zögern**

Zeit, so fehr dich nur zu Gott ins Nun der E = wig = feit!

Zeit, so fehr dich nur zu Gott ins Nun der E = wig = feit!

so fehr dich nur zu Gott ins Nun der E = wig = feit!

Zeit, so fehr dich nur zu Gott ins Nun der E = wig = feit!

Der Greis | Der Tod: „... Folg nun, klein Kindlein in der Wiegen!“

Dreizehnter Spruch

Zeitmaß und Charakter wie vorher

recht ruhig! **Zögern**

Die See = le, wel = che hier noch klei = ner ist als klein

Die See = le, wel = che hier noch klei = ner ist als klein

Die See = le, wel = che hier noch klei = ner ist als klein

meno p

Oh

Zeitmaß I **Zögern**

wird in dem Him = mel = reich der schön = ste En = = gel sein

wird in dem Him = mel = reich der schön = ste En = = gel sein

wird in dem Him = mel = reich der schön = ste En = = gel sein

meno p

pp

Oh

Das Kind | Der Tod: „... wer ist's, der sich zu Gotte kehrt?“

Vierzehnter Spruch

Schwer daherschreitende Viertel

♩ = 72
mp

Die See = le, weil sie ist ge = born zur E = wig = feit, hat fei = ne wah = re

mp

Die See = le, weil sie ist ge = born zur E = wig = feit, hat fei =

p

Die See = le, weil sie ist ge = born zur E = wig = feit, hat fei =

Die See = le, weil sie ist ge = born zur E = wig = feit, hat fei =

Zögern

Ruh, fei = ne Ruh in Din = gen die = ser Zeit

= ne wah = re Ruh, fei = ne wah = re Ruh in Din = gen die = ser

= ne wah = re Ruh, fei = ne wah = re Ruh in Din = gen die = ser

= ne wah = re Ruh, fei = ne wah = re Ruh in Din = gen die = ser

Bedeutend rascher

♩ = 120
mf

fei = ne wah = re Ruh in Din = gen

Zeit, fei = ne wah = re Ruh in

Zeit, fei = ne wah = re

Zeit, fei = ne wah = re

....ganz allmählich Zeitmaß und Tonstärke anziehen

die = ser Zeit, fei = ne wah = re Ruh, fei = ne wah = re Ruh, fei = ne wah = re

Din = gen die = ser Zeit, fei = ne wah = re Ruh, fei = ne wah = re

Ruh, fei = ne wah = re Ruh, fei = ne wah = re Ruh, fei = ne wah = re Ruh

mf fei = ne wah = re Ruh, fei = ne wah = re Ruh, fei = ne Ruh

Ruh, fei = ne wah = re Ruh, fei = ne wah = re Ruh, fei = ne wah = re

Ruh, fei = ne wah = re Ruh, fei = ne wah = re Ruh, fei = ne wah = re

, fei = ne wah = re Ruh, fei = ne wah = re Ruh, fei = ne wah = re Ruh in

fei = ne

Nicht zögern

Zeitmaß I

Ruh, fei = ne Ruh, fei = ne Ruh, fei = ne Ruh, die See = le, weil sie ist ge = born zur

Ruh, fei = ne Ruh, fei = ne Ruh, die See = le, weil sie ist ge =

Din = gen die = ser Zeit, die See = le, weil sie ist ge =

wah = re Ruh in Din = gen die = ser Zeit, die See = le, weil sie ist ge =

Zögern

Fließend, sehr zart und weich

♩ = 88

E = wig = feit . Drum ist's ver = wun = der =
 born zur E = = wig = = feit . Drum ist's ver = wun = der =
 born zur E = = wig = = feit . Drum ist's ver = wun = der =
 born zur E = = wig = = feit . Drum ist's ver = wun = der =

Zögern

Im vorigen Zeit =

lich, daß du die Welt so liebst, die Welt so liebst und aufs Ver =
 lich, daß du die Welt so liebst, die Welt so liebst und aufs Ver =
 lich, daß du die Welt so liebst, die Welt so liebst und aufs Ver =
 lich, daß du die Welt so liebst, die Welt so liebst und aufs Ver =

Zögern

maß, doch ganz still und schattenhaft

gäng = li = che dich all = zu = sehr be = gibst
 gäng = li = che dich all = zu = sehr be = gibst
 gäng = li = che dich all = zu = sehr be = gibst
 gäng = li = che dich all = zu = sehr be = gibst

HUGO DISTLER
GEISTLICHE CHORMUSIK

op. 12

1.

SINGET DEM HERRN

für vierstimmigen Chor. BA 751

2.

TOTENTANZ

für vierstimmigen Chor und Sprecher. BA 752

3.

WACH AUF, DU DEUTSCHES REICH

für vierstimmigen Chor. BA 753

4.

SINGET FRISCH UND WOHLGEMUT

für vierstimmigen Chor. BA 754

5.

ICH WOLLT, DASS ICH DAHEIME WÄR

für vierstimmigen Chor. BA 755

6.

WACHET AUF, RUFT UNS DIE STIMME

für fünfstimmigen Chor, 2 Soprane. BA 756

7.

IN DER WELT HABT IHR ANGST

für vierstimmigen Chor. BA 757

8.

DAS IST JE GEWISSLICH WAHR

für vierstimmigen Chor. BA 1801

9.

FÜRWAHR, ER TRUG UNSERE KRANKHEIT

für vierstimmigen Chor. BA 1802